Polizei zieht Bilanz zu Reinholdi

Lage-Pottenhausen. Die Polizei zieht nach dem viertägigen Reinholdi-Markt in Pottenhausen eine überwiegend positive Bilanz. Die Veranstaltung war laut Mitteilung durchweg gut besucht und verlief insgesamt ruhiger und friedlicher als in den Vorjahren. Im Zusammenhang mit der Kirmes nahm die Polizei über das ganze lange Wochenende insgesamt sieben Strafanzeigen auf. Darunter waren drei Fälle von Körperverletzung, ein Verstoß gegen das Waffengesetz, eine Sachbeschädigung, eine Beleidigung sowie ein tätlicher Angriff gegen einen Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes. Zudem registrierten die Einsatzkräfte zwei Ordnungswidrigkeiten und erteilten fünf Platzverweise.

In einem Fall führte die Durchsetzung eines Platzverweises zur Festnahme eines Mannes. Dieser war laut Polizei wiederholt durch Pöbeleien aufgefallen und kam dem ausgesprochenen Platzverweis zunächst nicht nach. Bei der anschließenden Überprüfung seiner Personalien stellte sich heraus, dass gegen ihn ein Haftbefehl vorlag. Die sichtbare Präsenz der Polizei an allen vier Kirmestagen auf dem Reinholdi-Gelände habe dazu geführt, dass die Beamten häufig angesprochen wurden und erfreulicherweise positive Rückmeldungen von den Besuchern erhielten.

Motorradfahrer schwer verletzt

Verl/Lage. Bei einem Unfall auf der Kreuzung Sender Straße/Eckardtsheimer Straße im Ortsteil Sende ist am Samstagnachmittag gegen 13.57 Uhr ein 63-jähriger Motorradfahrer aus Lage schwer verletzt worden. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei fuhr ein 57-jähriger Opel-Fahrer aus Schloß Holte-Stukenbrock auf der Sender Straße und beabsichtigte an der Kreuzung nach links abzubiegen. Nachdem der Autofahrer zunächst am Stoppschild anhielt, setzte er seine Fahrt fort. In der Folge kam es zur Kollision mit dem 63-jährigen Motorradfahrer, der die Eckardtsheimer Straße in Fahrtrichtung Verl befuhr, schreibt die Polizei weiter. Der Motorradfahrer stürzte in den Graben und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde nach der Erstversorgung am Unfallort per Rettungswagen in ein Bielefelder Krankenhaus gebracht. Der Opel-Fahrer blieb unverletzt. Das Motorrad war nicht mehr fahrbereit und wurde abgeschleppt.

Kaffeetreff der AWO

Lage. Der AWO-Ortsverein Lage lädt für Freitag, 9. Oktober, zum Senioren-Klöntreff ein. Ab 14.30 Uhr gibt es in der Begegnungsstätte am Jahnplatz 20 für die Besucher Kaffee und Kuchen. Das Team freut sich auf viele Gäste und einen gemütlichen Nachmittag.

Heute

- **Briefmarkensammlerverein Lippe**, 19 Uhr, Gaststätte Biewener, Lange Straße 125.
- **Bürgermeistersprechstunde**, 16-17 Uhr, Rathaus Lage.

Frontalunterricht hat ausgedient

Fünf Spiele haben die beiden Lehrer Erik Robert und Daniel Hitzing inzwischen auf den Markt gebracht. Davon profitieren auch ihre Schülerinnen und Schüler.

Lorraine Brinkmann



Erik Robert (links) und Daniel Hitzing mit ihrem Brettspiel „Mission Zelle". Es ist eines von inzwischen fünf Spielen, die die beiden Lehrer entwickelt haben. Foto: Lorraine Brinkmann

Lage. Nicht mal ein Jahr ist es her, dass Erik Robert und Daniel Hitzing ihr erstes Brettspiel „Mission Membran" auf den Markt gebracht haben. Und seitdem waren die beiden Lehrer des Gebrüder-Humboldt-Gymnasiums alles andere als untätig. Nach der Gründung ihres eigenen Verlages „Didact Games" haben sie jetzt nämlich schon ihr fünftes Spiel herausgebracht. Und davon profitieren jedes Mal auch ihre Schülerinnen und Schüler. Denn die dürfen vorab testen und Rückmeldungen geben. Eine Win-win-Situation für beide Seiten, wie im Gespräch mit Erik Robert und Daniel Hitzing deutlich wird.

„Mission Zelle" ist ähnlich aufgebaut wie das erste Spiel der beiden und klassischerweise für den Unterricht konzipiert. Die Spielerinnen und Spieler sammeln passende Kartensets, erklären biologische Prozesse und bewegen ihre Proteine Schritt für Schritt durch die Zelle. Es enthält ein Spielbrett mit zwei unterschiedlichen Seiten, 12 Spielfiguren aus Holz, 14 beidseitig bedruckte Holzmarker und 128 Spielkarten. Farblich ist „Mission Zelle" übrigens ebenfalls wieder so entworfen worden, dass es auch von farbenblinden Menschen gespielt werden kann.

Klassischerweise für den Unterricht wurde auch „SmartSplit" entwickelt, ein Kartenspiel, das zum einen schnelle Gruppeneinteilungen ermöglicht und zum anderen auch zur Erstellung eines „Escape Rooms" genutzt werden kann. „Fangfrage", ein Brettspiel zum Thema Nachhaltigkeit, kann unterdessen mit bis zu 36 Personen, also einer ganzen Lerngruppe, gespielt werden. Die Schülerinnen und Schüler führen eigene Fischereibestände und greifen auf denselben Fischbestand zu. Jede Entscheidung beeinflusst das weitere Vorgehen.

Auch für den Alltag konzipiert ist hingegen „Biolink – Waldrand und Savanne". Spielerisch werden hier Nahrungsketten kennengelernt und Schritt für Schritt zu einem großen Netz verbunden. „Ältere Lerngruppen können außerdem Veränderungen untersuchen", erklärt Erik Robert. „Was passiert zum Beispiel mit dem Ökosystem, wenn ich eine Beute rausnehme?" In seinem Ideenordner hat Robert übrigens auch schon die Entwürfe für die nächste Auflage: Nordsee und Korallenriff.

Wie lässt sich all das mit dem eigentlichen Beruf vereinbaren? „Das geht nur, wenn man es nicht als Arbeit, sondern als Hobby macht", erklärt Daniel Hitzing. „Wenn man es wirtschaftlich angeht und all die Stunden hochrechnet, die wir mit der Ideenfindung, Entwicklung und den Bestellungen verbringen, käme man niemals auf eine schwarze Zahl", ergänzt Erik Robert. „Man muss schon dafür brennen." Gleichzeitig geben beide aber auch zu: „Die Familie kommt da manchmal zu kurz." Auch wenn die, ebenso wie die Schülerinnen und Schüler, immer mal wieder als Tester fungiert.

Für ihre Testläufe haben die beiden Lehrer übrigens auch hohe Ansprüche. „Ich möchte meinen Klassen nicht einfach irgendwelche Zettel hinlegen, sondern schon gut aussehende Prototypen", sagt Daniel Hitzing. „Danach folgt dann nur noch das Finetuning." Wichtig ist beiden übrigens auch, dass alle Spiele ohne Handy auskommen. „Das ist im Alltag schon genug in Gebrauch", sagt Hitzing.

„Natürlich gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die auf Spiele überhaupt keine Lust haben", erzählt Erik Robert. Insgesamt stelle er aber fest, dass diese Form des Lernens vielen nicht nur Spaß macht, sondern auch einen Lerneffekt mit sich bringt. „Stumpfes Auswendiglernen ist nicht nachhaltig", sagt Daniel Hitzing. Und trotzdem: „Die Mischung macht es. Man kann auch nicht in jeder Unterrichtsstunde nur spielen." Auch aus dem Kollegium hätten beide immer wieder positive Rückmeldungen erhalten.

Und mit den jetzigen fünf Spielen soll noch lange nicht Schluss sein. „Staustelle", ein taktisches Kartenspiel über Geister-Baustellen und Staus steht schon kurz vor der Fertigstellung. Die Veröffentlichung wird über ein Crowdfunding finanziert.

Jetzt geht es für Erik Robert und Daniel Hitzing aber erst mal zur Spielemesse in Essen. Die Besuchertage finden von Donnerstag bis Sonntag, 22. bis 25. Oktober, statt. „Das war erst mal eigentlich nur eine Schnapsidee", erzählt Erik Robert. „Wir haben dann einfach Anfragen an andere Spieleverlage geschickt und gefragt, ob sich jemand einen Stand mit uns teilt", ergänzt Daniel Hitzing mit Blick auf die Kosten. Mit „Gaiagames" wurden die beiden dann fündig, so dass sie nun ihre fünf Spiele an einem Stand präsentieren können. Beim „Educators Day" am Freitag, 23. Oktober, erzählen Erik Robert und Daniel Hitzing in einem halbstündigen Vortrag, wie Brettspiele im Politikunterricht zur Urteilsbildung beitragen können.

In der wenigen freien Zeit, die dann noch übrig bleibt, nehmen die beiden zudem noch regelmäßig an Treffen der Initiative „Schule und Spiel" von Spieleautor Uwe Rosenberg teil. Auch dabei geht es, wie der Name schon vermuten lässt, um das Potenzial von Brett- und Gesellschaftsspielen im Bildungsbereich.

Apropos Zeit: Die wollen sich Erik Robert und Daniel Hitzing künftig für die Entwicklung ihrer Spiele noch mehr nehmen. „Der Zeitdruck, alles bis zur Spielemesse fertig zu bekommen, war schon groß", gibt Daniel Hitzing zu. Ein guter Vorsatz für künftige Spiele, denn Ideen dafür habe beide schon zuhauf.

Infos zu den Spielen und Bestellmöglichkeiten gibt es unter www.didact-games.de.

Kontakt zur Autorin per E-Mail an Lbrinkmann@lz.de

Spielerischer Durchblick im Agroforst

Ein neuer Entdeckerpfad auf dem SoLaWi-Acker in Hagen bietet spannende Einblicke.

Lage-Hagen (sc). Berta, Zora und Lotti – eine Rote Bete, eine Zwiebel und eine Möhre – sorgen ab sofort auf dem Acker der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) in Hagen spielerisch für Durchblick. Im Rahmen eines Herbstfestes ist ein ganz besonderer Rundweg eröffnet worden, der an verschiedenen Stationen Klein und Groß zum Entdecken einlädt.

Agroforst? Wer sich darunter böse aussehende Bäume vorstellt, wird von Berta, Zora und Lotti schon am Startpunkt des Entdeckerpfads eines Besseren belehrt. „Auf einem Feld wachsen Bäume und dazwischen wird unter anderem Getreide oder wie bei uns Gemüse angebaut", lautet die einfache Beschreibung für die Kombination aus Ackerkulturen und Gehölzen. „Ein traditionsreiches Konzept, das zu den ältesten Formen der Landnutzung zählt", berichtet Wiebke Brinkmann-Roitsch, Vorständin der SoLaWi Ackervielfalt. Die Genossenschaft wurde im Jahr 2022 gegründet; 2025 wurde dem LEADER-Regionalbudget der Entdeckerpfad angelegt. Auf 1,5 Hektar wachsen bei der Ackervielfalt rund 60 Gemüsearten zwischen 100 Bäumen in mehr als 15 Sorten – viele davon wärmeliebend und gut gerüstet für trockene Sommer.

Neben bekannten Obst- und Beeren-Sorten wie Apfel, Kirsche, Zwetschge, Himbeere oder Brombeere sind hier auch Exoten zu finden. Darunter chinesische Jujube, eine nährstoffreiche Dattelart, die aus China stammt und heute weltweit in warmen Regionen wächst.



Wiebke Brinkmann-Roitsch, Anna Holtmann, Isabell Albrecht sowie Ingrid Klingen (von links) haben den Entdeckerpfad der SoLaWi in Hagen offiziell eröffnet. Foto: Sandra Castrup

Isabell Albrecht und Anna Holtmann stehen als Bildungsreferentinnen bereit, um künftig interessierte Gruppen über den Rundweg zu führen und das System vorzustellen. Wer lieber auf eigene Faust auf Entdeckungstour gehen möchte, kann sich an Informationstafeln orientieren. „Wir haben zudem einen Schrank mit verschiedensten Schätzen gefüllt, die unterwegs zum Einsatz kommen können", verweist das Bildungsteam auf Hilfsmittel, die alle Sinne ansprechen und zum Mitmachen einladen.

So hilft beispielsweise eine Lupe dabei, Schwalbenschwanz-Raupen zu untersuchen, die sich besonders auf Möhren und im Bronze-Fenchel wohlfühlen. „Wir hatten neulich eine Fotogruppe zu Besuch, die gar nicht genug von den vielen Schmetterlingen und anderen Insekten bekommen konnte", blickt Wiebke Brinkmann-Roitsch auf die bunte Artenvielfalt zurück. Naschen ist auf dem Weg natürlich auch ausdrücklich erlaubt.

In diesem Agroforstsystem liegt der Fokus der Gehölzarten auf klimawandelresistenten und zukunftsfähigen Obstkulturen. Die SoLaWi hat rund 90 Mitglieder. Gut 60 Haushalte teilen sich derzeit die Ernte. „Wir haben Kapazitäten für mehr", wirbt Wiebke Brinkmann-Roitsch.

Die SoLaWi – frisch beurkundetes Mitglied im Klimapakt Lippe – profitiere von den unterschiedlichen Talenten, die die Mitglieder mitbringen. So hat neben dem Bildungsteam um Anna Holtmann und Isabell Albrecht auch Ingrid Klingen als Landschaftsgärtnerin maßgeblich den Entdeckerpfad mitgestaltet. Für die Bildungsangebote ist die Ackerbildung e.V. Partner. Im Rahmen eines geförderten Reallaborprojekts werden Angebote des Heimatackers in Blomberg-Dalborn für Hagen angepasst. Dieser soll sich zukünftig als attraktives Ausflugsziel in Lippe etablieren und steht ab sofort allen Interessierten offen.